

# **Kräftige Konjunkturerholung - Optimismus für 2011**

**Die Konjunktur im Kreis Mettmann im Herbst 2010**

Oktober 2010

IHK Düsseldorf

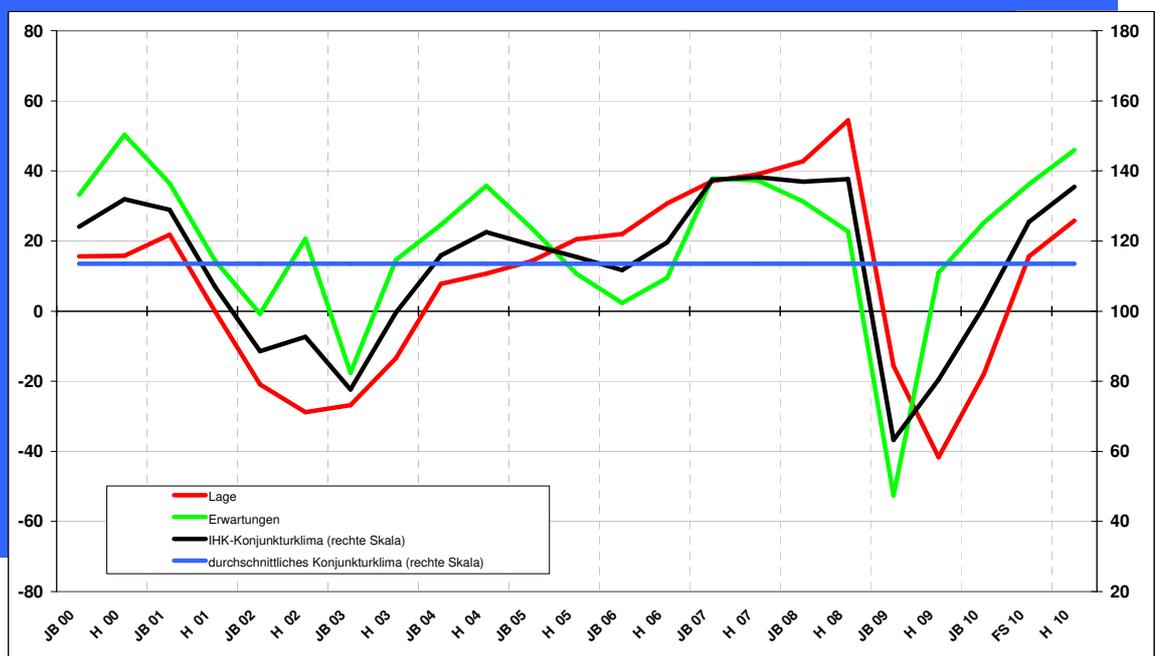


## Die Konjunktur im Kreis Mettmann im Urteil der Unternehmen

### IHK-Konjunkturklima - Kreis Mettmann

Klima = Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage (neutral = 100)

Lage/ Erwartungen = Saldo in Prozentpunkten aus positiven und negativen Äußerungen



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf X/10

Ihr Ansprechpartner:

Gerd H. Diestler

☎ 0211/3557-210 • Fax 0211/3557-379

E-Mail: [diestler@duesseldorf.ihk.de](mailto:diestler@duesseldorf.ihk.de)



## Die Wirtschaft im Kreis Mettmann im Herbst 2010

### Auf einen Blick

1. Die wirtschaftliche Lage im Kreis Mettmann hat sich im Jahresverlauf 2010 rasant erholt. Das Konjunkturklima erreicht mit einem Indexwert von knapp 136 Punkten fast wieder sein Rekordniveau der Jahre 2007/ 2008. Anders als damals bestimmen aktuell aber die sehr optimistischen Geschäftserwartungen das Konjunkturklima, während die Lage insgesamt zwar als gut, aber noch deutlich nicht so gut wie im Herbst 2008 beschrieben wird.
2. Konkret berichtet mehr als ein Drittel der Unternehmen über eine derzeit gute Geschäftslage. Gut die Hälfte ist mit ihren Geschäften zufrieden und nur noch jeder neunte berichtet über eine schlechte Situation. Der Saldo aus Gut- und Schlecht-Meldungen beträgt damit 26 Prozentpunkte, nach 16 Punkten Frühsommer dieses Jahres und noch minus 18 Punkten zu Jahresbeginn.
3. Bereits seit einem Jahr überwiegen jeweils die Betriebe, die mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage rechnen. Dabei ist der Optimismus in der Wirtschaft des Kreises Mettmann stetig weiter angestiegen. Für das Jahr 2011 geht nun sogar die Hälfte der Betriebe von einer weiteren Verbesserung aus, und weitere gut 40 Prozent rechnen mit einer gleich bleibenden Entwicklung. Nur noch etwa jeder zwanzigste befürchtet einen Rückschlag. Bei einem Erwartungssaldo von 46 Prozentpunkten ist die Wirtschaft im Kreis Mettmann damit so optimistisch wie zuletzt zur Jahrtausendwende.
4. Besonders gut schätzen ihre derzeitige Geschäftslage das Baugewerbe sowie der Großhandel ein. Letzterer ist für das kommende Jahr auch besonders optimistisch, dass es weiter aufwärts geht. Aber auch in der Industrie, und hier vor allem die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten sowie die Investitionsgüterproduzenten, rechnen mit jeweils deutlicher Mehrheit mit einer weiteren Konjunkturbelebung.
5. Die gute Lageeinschätzung wird untermauert durch eine deutlich gestiegene Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten. Sie übertrifft jetzt mit gut 80 Prozent wieder knapp ihren langjährigen Durchschnitt. Das sind rund 8 Prozentpunkte mehr als noch zu Jahresbeginn. Überdurchschnittlich ausgelastet mit nahezu 90 Prozent ist weiterhin das Baugewerbe.
6. Entsprechend der guten Konjunkturlage und der weiter optimistischen Aussichten erwartet die regionale Wirtschaft auch, dass im kommenden Jahr mehr Mitarbeiter beschäftigt werden. Auch ihre Investitionsbereitschaft hat sich merklich erholt, nachdem noch zu Jahresbeginn die Betriebe knapp in der Mehrheit gewesen sind, die ihre Budgets zurückführen wollten.
7. Die IHK-Konjunkturumfrage wurde zwischen Anfang August und Mitte September durchgeführt. Es haben sich fast 190 Betriebe aus dem Kreis Mettmann beteiligt, die zusammen rund 20.000 Mitarbeiter beschäftigen.



## Kräftige Konjunkturerholung - Optimismus für 2011

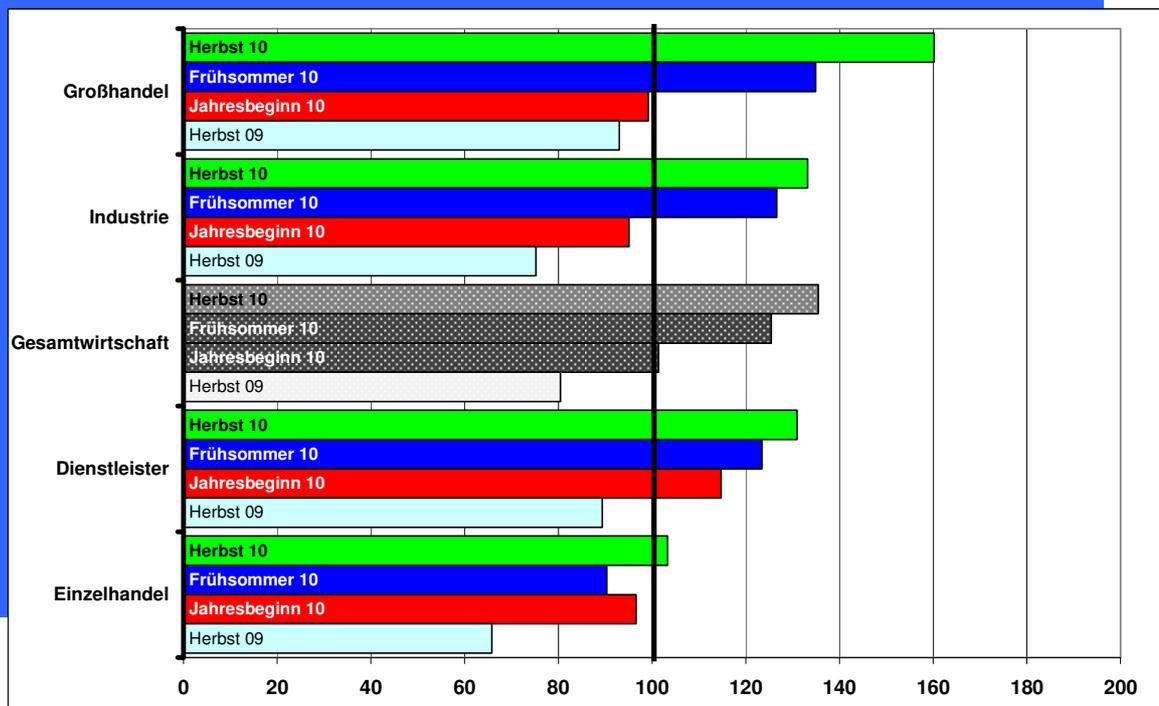
Im Jahresverlauf 2010 hat sich die Konjunktur auch im Kreis Mettmann kräftig erholt. Lag die Beurteilung der Geschäftslage zu Jahresbeginn noch leicht im negativen Bereich, so überwogen bereits im Frühsommer merklich die zufriedenen Unternehmen. Aktuell berichten weniger als 12 Prozent der Betriebe über eine schlechte Geschäftslage, während über 37 Prozent gute Geschäfte melden. Der Lageindikator hat damit einen Wert von 26 Prozentpunkten erreicht, nach 16 Punkten im Frühsommer 2010 und sogar minus 42 Punkten vor Jahresfrist.

Herbst letzten Jahres jeweils die Betriebe merklich, die von einer Verbesserung der Konjunkturlage ausgehen. Inzwischen ist über die Hälfte dieser Ansicht, während nur noch jeder zwanzigste Betrieb von einem Rückschlag ausgeht. Der Erwartungsindikator erreicht damit einen Wert von 46 Prozentpunkten, nach 36 Punkten im Frühsommer 2010 sowie nur 11 Punkten vor Jahresfrist. Insgesamt ist die Wirtschaft des Kreises Mettmann aktuell so optimistisch wie sie es zuletzt um die Jahrtausendwende gewesen ist.

Zusammengenommen ist damit der IHK-Konjunkturklimaindex im Kreis Mettmann, der aus den Erwartungs- und den Lage-Indizes gebildet wird, weiterhin deutlich angestiegen

### IHK-Konjunkturklima in den Branchen - Kreis Mettmann

Umfragen Spätsommer 2008, Jahresbeginn 2009 und Spätsommer 2009  
Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen (100=neutral)



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf X/10

Für die weitere Geschäftsentwicklung ist die Wirtschaft im Kreis Mettmann noch optimistischer als zuvor. Dabei überwiegen bereits seit

(Grafik auf Seite 1). Mit einem Wert von fast 136 Punkten ist er beinahe wieder so hoch wie in den Jahren 2007 und 2008. Sein neutrales



Niveau (100 Punkte) und auch den langjährigen Durchschnitt übertrifft er deutlich.

Dabei unterscheidet sich das Konjunkturklima in den einzelnen zusammengefassten Wirtschaftsbereichen mehr, als bei den letzten Umfragen.

Überdurchschnittlich gut und konjunktureller Spitzenreiter ist der Großhandel, während Industrie und unternehmensbezogene Dienstleister in etwa ein gleich gutes Klima wie der Durchschnitt aller Branchen aufweisen. Deutlich zurück bleibt jedoch der Einzelhandel, dessen Unternehmen zusammengenommen ihre Wirtschaftslage nur verhalten gut einschätzen und für das kommende Jahr auch keine Veränderungen erwarten.

### Geschäftserwartungen für das Jahr 2011 der Unternehmen im Kreis Mettmann

	Gesamt	Industrie (mit Bau)	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
besser	52 %	49 %	78 %	19 %	49 %
gleich	43 %	45 %	22 %	63 %	49 %
schlechter	6 %	6 %	0 %	19 %	3 %
<b>Saldo</b>	<b>46 %</b>	<b>42 %</b>	<b>78 %</b>	<b>0 %</b>	<b>46 %</b>
(FS 10*)	36 %	41 %	40 %	-29 %	44 %
(JB 10*)	25 %	21 %	36 %	13 %	35 %

\*FS = Frühsommer; JB = Jahresbeginn; jeweils für das Jahr 2010.  
Evtl. Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.  
Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Am optimistischsten sind weiterhin die Großhändler, von denen über drei Viertel von einer Verbesserung ihrer Lage im kommenden Jahr ausgehen. Aber auch in Industrie (einschließlich der Bauwirtschaft) sowie bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern ist jeder zweite Betrieb optimistisch. Gespeist wird dieser Optimismus nicht mehr ausschließlich durch Hoffnungen auf einen verstärkten Auslandsabsatz. Auch die Binnenkonjunktur sollte im kommenden Jahr boomen, so hofft die Wirtschaft im Kreis Mettmann. Ausnahme ist

lediglich der Einzelhandel, der trotz guter Arbeitsmarktperspektiven und damit einer günstigen gesamtwirtschaftlichen Einkommensperspektive nur mit einer verhaltenen Verbesserung seiner Geschäfte rechnet.

### Konjunkturklima im regionalen Vergleich

		H 10	FS 10	JB 10
<b>Kreis Mettmann</b>	Lage	26	16	-18
	Erwartungen	46	36	25
	<b>Klima-Index</b>	<b>136</b>	<b>126</b>	<b>101</b>
<b>Stadt Düsseldorf</b>	Lage	22	2	-16
	Erwartungen	38	40	14
	<b>Klima-Index</b>	<b>130</b>	<b>120</b>	<b>98</b>
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>	Lage	15	17	-17
	Erwartungen	35	32	12
	<b>Klima-Index</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>97</b>

Bei Lage und Erwartungen: Salden aus gut / besser und schlecht / schlechter.

Quelle: Konjunkturumfragen  
IHK Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein.

War der Kreis Mettmann im Vergleich mit der Landeshauptstadt und dem Rhein-Kreis Neuss in den letzten Jahren häufig ein konjunktureller Nachzügler, so steht er in diesem Herbst deutlich an der Spitze. Ihre Lage schätzen die Betriebe hier deutlich am besten ein. Auch bei den weiteren Konjunkturerwartungen hat der Kreis Mettmann nun die Landeshauptstadt überflügelt. Zusammengenommen ergibt sich daraus für den Kreis Mettmann ein IHK-Konjunkturklimaindex von 136 Punkten, der deutlich über dem Index der Gesamtregion (129 Punkte) und auch allen Teilregionen liegt.

### Absatz auf breiter Front gestiegen

Auf breiter Front melden sämtliche Branchen im Kreis Mettmann eine im Jahresvergleich deutlich gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Jeweils gut zwei Drittel der Industrieunternehmen und der un-



ternehmensbezogenen Dienstleister berichten über einen gestiegenen Auftragseingang. Ihnen stehen weniger als 10 Prozent gegenüber, die nur ein geringeres Ordervolumen verbuchen konnten. Dabei haben sich die Auftragseingänge aus dem Inland sogar noch etwas positiver entwickelt, als die mit ausländischen Kunden. Noch etwas positiver sind die Berichte über die Umsatzentwicklung seitens des regionalen Großhandels. Hier berichten drei von vier Betrieben über eine gestiegene Umsatzentwicklung und nur etwa jeder achte davon über gesunkene Orders.

Nur der Einzelhandel kann sich dieser positiven Entwicklung nicht anschließen. Hier berichten mit 38 Prozent sogar etwas mehr Betriebe über ein gesunkenes Umsatzvolumen gegenüber den 31 Prozent, bei denen die Umsätze höher als im Vorjahr sind. Damit ist zwar der bisherige Abwärtstrend gestoppt, aber noch keine Wiedererholung abzusehen.

**Tendenz der Auftragseingänge  
der Industriebetriebe im Kreis Mettmann**

	Herbst 2010		Jahresbeginn 2010		Herbst 2009	
	In-land	Aus-land	In-land	Aus-land	In-land	Aus-land
steigend	67 %	59 %	15 %	17 %	5 %	6 %
gleich bleibend	22 %	18 %	26 %	19 %	16 %	15 %
fallend	12 %	11 %	59 %	65 %	79 %	79 %
Saldo	55 %	48 %	-45 %	-47 %	-74 %	-73 %

Evtl. Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Bei den Erwartungen für das kommende Jahr zeichnet sich ein ähnliches Branchenbild. In Industrie und Bauwirtschaft überwiegen deutlich die Betriebe, die einen höheren Absatz als in diesem Jahr erwarten. Beim Inlandsabsatz gilt dies vor allem für die Ge- und Verbrauchs-

güterproduzenten, beim Auslandsabsatz vor allem für die Investitionsgüterproduzenten. Bei diesen ist der Erwartungssaldo für Auslandsgeschäfte mit 45 Prozentpunkten etwas höher, als der Erwartungssaldo für Inlandsgeschäfte mit 34 Prozentpunkten. Auch die Großhändler erwarten ein starkes Exportgeschäft, aber ebenso deutlich einen steigenden Inlandsumsatz.

Ähnlich wie bei der aktuellen Beurteilung bleibt lediglich der Einzelhandel auch bei seinen Umsatzerwartungen für das Jahr 2011 erheblich hinter den übrigen Branchen zurück. Immerhin rechnet die Branche damit, dass die langjährige Talfahrt beendet sein dürfte. Über 60 Prozent erwarten einen im kommenden Jahr gleich bleibenden Umsatz, dem jeweils knapp 19 Prozent gegenüberstehen, die von Steigerungen beziehungsweise Rückgängen ausgehen. Alles in allem dürfte damit die Lage im Einzelhandel weiter angespannt bleiben.

**Es wird wieder investiert**

Wegen der guten Konjunkturlage und den günstigen Konjunkturaussichten im Kreis Mettmann steigert die Wirtschaft ihre Investitionsabsichten wieder deutlich. Erstmals seit Ausbruch der Wirtschaftskrise überwiegt jetzt wieder der Anteil der Betriebe, die im kommenden Jahr mehr als zuvor zu investieren beabsichtigen gegenüber den restriktiven Betrieben. Konkret will jeder dritte Betrieb sein Investitionsbudget im Jahre 2011 im Inland gegenüber dem Jahr 2010 steigern, und nur gut jeder zehnte Betrieb will es senken. Zurückhaltender als der Durchschnitt sind dabei die Investitionsgüterproduzenten, bei denen aber auch die expansiven Absichten überwiegen,



sowie die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten und der Einzelhandel, bei denen sich steigende und sinkende Investitionsabsichten jeweils in etwa die Waage halten.

Die gestiegenen Investitionsabsichten lassen sich auch mit dem Blick auf die Auslastung der Maschinen und Anlagen erklären. Waren die industriellen Produktionskapazitäten im Kreis Mettmann seit Herbst 2008 deutlich unterdurchschnittlich ausgelastet und zuletzt auf nur noch um 70 Prozent gesunken, so ist ihre Auslastung im Jahresverlauf 2008 wieder sprunghaft um rund 8 Prozentpunkte angestiegen. Mit gut 80 Prozent ist sie jetzt wieder leicht höher als im langjährigen Durchschnitt. Besonders gut ausgelastet ist dabei die regionale Bauwirtschaft zu fast 90 Prozent. Aber auch in sämtlichen Industriezweigen ist die Auslastung in vergleichbarem Umfang angestiegen, auf Werte von jetzt knapp unter jeweils 80 Prozent.

#### **Geplante Inlandsinvestitionen**

	<b>Herbst 2010 für das Jahr 2011</b>	<b>Frühsommer 2010 für das Jahr 2010</b>	<b>Jahresbeginn 2010 für das Jahr 2010</b>
steigend	35 %	20 %	21 %
gleich bleibend	53 %	63 %	51 %
fallend	12 %	17 %	28 %
<b>Saldo</b>	<b>23 %</b>	<b>3 %</b>	<b>-6 %</b>

Nur Betriebe mit Investitionen im Inland.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Entsprechend haben sich die Investitionsmotive leicht verschoben. Deutlich an Gewicht hat gegenüber den Vorumfragen die Absicht gewonnen, die Produktionskapazitäten zu erweitern. Jetzt geben 27 Prozent diesen Grund wieder an. Wobei vor allem der Großhandel in mehr Kapazitäten investieren will, während bei den Investitionsgüterproduzenten mit knapp 20 Prozent die Nennungen nach dem Baugewer-

be mit 11 Prozent am geringsten sind. Im Bau zeigt sich hier, dass mit Auslaufen der Konjunkturprogramme keine starke Verbesserung des Geschäfts mehr erwartet wird.

Nach wie vor mit rund zwei Drittel der Nennungen liegt die Absicht bei den geplanten Investitionen weit vorne, alte Maschinen und Anlagen zu ersetzen. An zweiter Stelle steht erneut mit rund 40 Prozent die Absicht, zu rationalisieren. Produktinnovationen nennen etwas weniger als 30 Prozent der Betriebe als wesentliches Motiv für geplante Investitionen.

Leicht verstärkt hat sich die Absicht der Wirtschaft aus dem Kreis Mettmann, an ausländischen Standorten zu investieren. Nahezu 30 Prozent der befragten Unternehmen planen dies im Jahre 2011. Unter ihnen überwiegen nun mit 44 Prozentpunkten wieder erheblich diejenigen Betriebe, die steigende ausländische Investitionsausgaben projiziert haben, gegenüber denjenigen, die ihr Engagement im Ausland verringern wollen.

Bei den Auslandsinvestitionen lässt sich aktuell kein eindeutiger Schwerpunkt der Investitionsmotive feststellen. Waren es in der Vergangenheit häufig Investitionen in den Vertrieb/ Kundendienst, die am meisten genannt wurden, so liegen nun die Funktionsschwerpunkte Kostenersparnis, Markterschließung sowie Vertrieb/ Kundendienst mit jeweils rund einem Drittel der Angaben nahezu gleich auf. Allerdings sind die Motive in den unterschiedlichen Branchen durchaus verschieden. So steht bei den Vorleistungsgüterproduzenten eindeutig die Kostenersparnis im Vordergrund, während bei den Investitionsgüterproduzenten der Vertrieb/ Kundendienst das deutlich am meisten genannte Motiv ist. Letzteres gilt auch häufig

für Großhändler, die daneben auch in die Markterschließung investieren wollen.

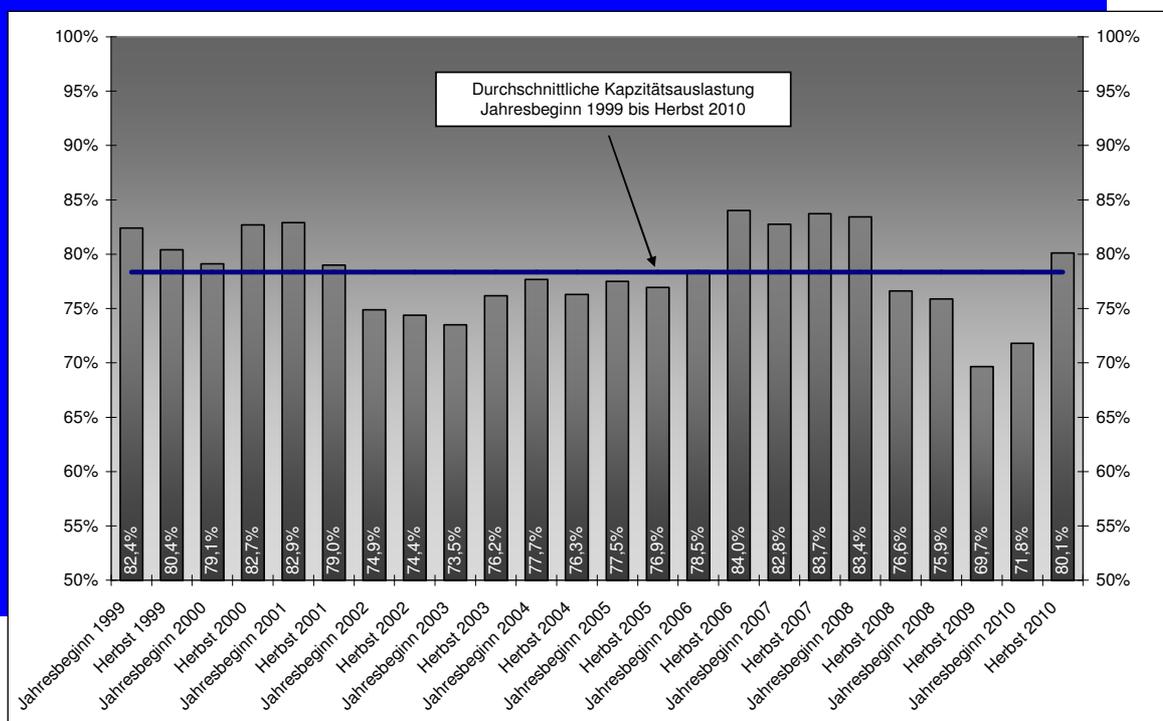
Wenig Änderungen sind festzustellen bei beabsichtigten Produktionsverlagerungen wegen Standortnachteilen in Deutschland. Nunmehr liegt die Absicht mit 45 Prozent der Nennungen wieder etwas niedriger als zu Beginn des Jahres 2010 (gut 50 Prozent). Entsprechend ihres vorrangigen Motivs Kostenersparnis, geben al-

## Verkaufspreise dürften steigen

Zwei Drittel der Unternehmen sehen die Energie- und Rohstoffpreisentwicklung als größtes Wirtschaftsrisiko in den nächsten zwölf Monaten an. Dies ist dann auch einer der wesentlichen Gründe für Preiserhöhungsabsichten, die sich durchweg durch alle Branchen ziehen.

## Kapazitätsauslastung in der Industrie - Kreis Mettmann

in Prozent



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf X/10

lerdings vor allem Vorleistungsgüterproduzenten an, Produktionsverlagerung wegen Standortnachteilen zu beabsichtigen. Bei 71 Prozent ist dies der ausschlaggebende Grund. Analoges zu beobachten bei den Angaben der Investitionsgüterproduzenten, bei denen umgekehrt lediglich 20 Prozent der Produktionsverlagerungen wegen Standortnachteilen in Erwägung gezogen werden. In diesen Branchen ist die Kostenersparnis auch für kaum einen Betrieb Motiv für Auslandsinvestitionen.

Nachdem in den letzten beiden Jahren im Zuge der Wirtschaftskrise die Margen erheblich unter Druck gestanden haben, wollen und können Unternehmen nun gestiegene Einstandspreise in höherem Maße an ihre Kunden weiter geben und ihre Margen auch wieder verbessern. Vor allem die konsumnäheren Bereiche erwarten steigende Verkaufspreise. Dies gilt zum einen für den Großhandel, aber auch für die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten sowie den Einzelhandel. Wenig



Preisspielräume hingegen dürften beispielsweise bei den Investitionsgüterproduzenten vorhanden sein, die in hartem internationalen Wettbewerb stehen.

### Schnelle Erholung des regionalen Arbeitsmarktes

Haben in den vergangenen Jahren die große Flexibilität der Betriebe beim Personaleinsatz sowie die intensive Nutzung des erweiterten Instrumentes der Kurzarbeit viele Entlassungen verhindern können, so ist mittlerweile die Arbeitskräftenachfrage im Zuge der rasanten Konjunkturerholung wieder deutlich angestiegen. Entsprechend ist die amtlich registrierte Arbeitslosigkeit bei den Arbeitsagenturen wieder merklich zurückgegangen. Die regionale Wirtschaft im Kreis Mettmann berichtet im Jahresvergleich über ungefähr eine Konstanz der Mitarbeiterzahlen. Konkret haben sich bei fast nahezu jedem zweiten Betrieb die Mitarbeiterzahlen nicht verändert, während jeweils bei rund einem Viertel die Personalstände aufgestockt beziehungsweise verringert worden sind.

Expansiv waren dabei vor allem das Baugewerbe, der Einzelhandel sowie die unternehmensbezogenen Dienstleister, aber auch die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten - leicht rückläufig waren die Personalstände beim Großhandel sowie etwas merklicher die Vorleistungsgüterproduzenten. Die verbesserte Arbeitsmarktsituation zeigt sich auch daran, dass gegenüber den Vorumfragen wieder häufiger ein Mangel an Fachkräften beklagt wird, und zwar konkret bei einem Viertel der Unternehmen. Vor allem für Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten (43 Prozent) und Investitionsgüterproduzenten (35 Prozent) ist das Thema

Fachkräftemangel wieder aktuell. Aber auch Hilfskräfte sind wieder etwas schwieriger zu finden. Immerhin knapp 6 Prozent aller Unternehmen sowie konkret 17 Prozent der Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten und 13 Prozent der Baubetriebe berichten hier über die Schwierigkeit, neue Mitarbeiter für einfache Tätigkeiten zu finden.

### Beschäftigungspläne im Kreis Mettmann für das Jahr 2011

	Gesamt	Industrie ohne Bau	Bauwirtschaft	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
steigend	21 %	21 %	0 %	31 %	13 %	20 %
gleich bleibend	72 %	68 %	78 %	67 %	81 %	77 %
fallend	8 %	11 %	22 %	3 %	6 %	3 %
<b>Saldo</b>	<b>13 %</b>	<b>11 %</b>	<b>-22 %</b>	<b>28 %</b>	<b>6 %</b>	<b>17 %</b>
(FS 2010*)	-1 %	-2 %	0 %	0 %	0 %	11 %
(JB 2010*)	-14 %	-22 %	-55 %	-4 %	0 %	2 %

\* FS = Frühsommer; JB = Jahresbeginn; jeweils für das Jahr 2010. Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.  
Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Gleichwohl dürfte sich die Beschäftigtenzahl im Kreis Mettmann im kommenden Jahr leicht erhöhen. In ihren Planungen gehen immerhin gut 70 Prozent der Betriebe von einer Konstanz ihrer Personalstämme aus, aber über 20 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen und nur noch 8 Prozent ihre Beschäftigtenzahl senken. Zusätzliche Einstellungsabsichten hegen dabei vor allem Investitionsgüterproduzenten und der Großhandel, aber auch mit Abstrichen der Einzelhandel. Eher restriktiv dürften vor allem das Baugewerbe und auch die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten sein.

Um genügend Personal zu finden und auch dem Fachkräftemangel vorzubeugen, greifen rund 60 Prozent der Betriebe im Kreis Mettmann auf Zeitarbeiter zurück. Etwas überdurchschnittlich ist dieser Anteil bei den Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten,



deutlich geringer im Einzelhandel sowie bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten und im Baugewerbe. Nur vier Prozent aller Betriebe setzen bei zusätzlichen Neueinstellungen ausschließlich auf Zeitarbeiter, rund 25 Prozent überwiegend auf Zeitarbeiter und 31 Prozent nutzen dieses Instrument ab und zu.

Insgesamt ist die Nutzung von Zeitarbeit besonders wichtig für die Anpassung der Beschäftigung an die Nachfrageentwicklung. Dies geben nahezu 90 Prozent der Betriebe als Motiv an. Viele Betriebe nutzen Zeitarbeit aber auch als Einstieg für künftig feste Beschäftigung. Immerhin 41 Prozent der Unternehmen geben dieses Motiv an, das also als zweithäufigstes genannt wird. Besonders ausgeprägt ist dieses Motiv bei den Einzelhändlern (61 Prozent) sowie bei den Großhändlern (53 Prozent) und bei den Investitionsgüterproduzenten (43 Prozent).

Kostensparnis dagegen ist nur für wenige Betriebe ein Argument für den Einsatz von Zeitarbeitern. Es spielt lediglich beim Einzelhandel (33 Prozent) sowie auch bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern (21 Prozent) eine erwähnenswerte Rolle.

### Finanzierungskonditionen leicht entspannt – Liquidität erhöht

Die allmähliche Verschlechterung der Kreditversorgung für die Wirtschaft im Kreis Mettmann hat sich im Jahresverlauf 2010 merklich verlangsamt. Jetzt berichten wieder mehr als 10 Prozent der Betriebe über bessere Kreditkonditionen ihrer Hausbank als vor Jahresfrist, und für weitere 68 Prozent sind die Bedingungen unverändert geblieben. Allerdings haben sich immer noch für einen etwas größeren An-

teil die Konditionen verschlechtert, wengleich dieser Anteil seit Jahresbeginn merklich kleiner geworden ist (21 Prozent nach zuvor noch 30 Prozent). Abgelehnt oder nicht verlängert wurden kaum Kredite.

### Erfahrungen mit der Hausbank

	Kreditkonditionen			Kredite abgelehnt
	verbessert	leicht geblieben	verschlechtert	
SS 2010	11 vH	68 vH	21 vH	1 vH
JB 2010	9 vH	57 vH	30 vH	4 vH
SS 2009	10 vH	58 vH	30 vH	2 vH
JB 2009	3 vH	67 vH	29 vH	1 vH
JB 2008	11 vH	82 vH	7 vH	0 vH

Summeabweichungen durch Rundungen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Verbesserte Kreditkonditionen melden vor allem Investitionsgüterproduzenten (Anteil 17 Prozent) sowie unternehmensorientierte Dienstleister (15 Prozent), verschlechterte Konditionen Vorleistungsgüterproduzenten (33 Prozent) und ebenfalls die Dienstleister (30 Prozent).

### Kreditkonditionen gegenüber Vorjahr verschlechtert bei ... (Mehrfachnennungen möglich)

	SS 2009	JB 2010	SS 2010
Zinsen	69 vH	64 vH	72 vH
Sicherheiten	61 vH	64 vH	60 vH
Dokumentationspflichten	39 vH	40 vH	26 vH
Bearbeitungszeiten	20 vH	39 vH	32 vH
Kreditversicherung	20 vH	30 vH	30 vH
eigener Finanzierungsanteil	23 vH	20 vH	23 vH
Laufzeiten	11 vH	16 vH	4 vH

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Verschlechtert haben sich nach Angaben der Betriebe die Kreditkonditionen, wie auch in den Vorjahren, vor allem bei den Zinsen und den Sicherheiten.



Negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation in der gesamten Wirtschaft des Kreises Mettmann sind aus diesen Aussagen der Betriebe aber nicht abzuleiten. Im Gegenteil, bei rund einem Drittel aller Betriebe hat sich die Liquiditätsreserve wieder vergrößert, und nur ein Sechstel berichtet über einen verringerten Spielraum. Über eine aktuell knappe Liquiditätsreserve berichtet nur jeder zwanzigste Betrieb. Insgesamt ist von der Finanzierungsseite in den nächsten Monaten also kein Abwürgen des Aufschwungs zu befürchten, sei es bei notwendigen Investitionskrediten oder bei Betriebsmittelkrediten.



**Ergebnis der Betriebsbefragung im Kreis Mettmann zum Konjunkturbericht der  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**

**Herbst 2010** (im Vergleich zum Herbst 2009, Jahresbeginn 2010 und Frñhsommer 2010)  
Die Antworten sind entsprechend ihren jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet

Ab Herbst 2009 geänderte Branchenaufteilung nach WZ 2008 und geändertes Gewichtungsschema

**Antworten der Betriebe aller Wirtschaftszweige im Kreis Mettmann in Prozent**

<b>IHK-Konjunkturklimaindex:</b>	<b>Herbst 2010</b>	Frñhsommer 2009	Jahresbeginn 2010	Spätsommer 2009		
Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der "gut-" und "schlecht"-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der "günstiger"- und "ungünstiger"-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 100)	<b>135,5</b>	125,5	101,4	80,4		
<b>Beurteilung der Geschäftslage zurzeit</b>	gut	befriedigend	schlecht	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010</b>	<b>37,4</b>	<b>51,1</b>	<b>11,6</b>	<b>25,8</b>		
Frñhsommer 2010	27,1	61,5	11,5	15,6		
Jahresbeginn 2010	17,9	46,3	35,8	-17,9		
Spätsommer 2009	7,8	42,7	49,5	-41,7		
<b>Beschäftigtenzahlen im Vergleich</b>	höher	gleich	niedriger	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (zu Herbst 2009)</b>	<b>26,9</b>	<b>46,1</b>	<b>26,9</b>	<b>0,0</b>		
Jahresbeginn 2010 (zu Jahresbeginn 2009)	11,6	40,4	48,0	-36,4		
Herbst 2009 (2009 zu 2008)	7,6	43,3	49,0	-41,4		
<b>Arbeitskräftemangel ...</b>	<b>... bei Fachkräften</b>		<b>... bei Hilfskräften</b>			
	ja	nein	<i>Saldo</i>	ja	nein	<i>Saldo</i>
<b>Herbst 2010</b>	<b>26,3</b>	<b>73,7</b>	<b>-47,4</b>	<b>5,7</b>	<b>94,3</b>	<b>-88,6</b>
Jahresbeginn 2010	18,5	81,5	-63,0	0,9	99,1	-98,2
Spätsommer 2009	17,4	82,6	-65,2	0,5	99,5	-99,0
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	gleich	ungünstiger	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>51,5</b>	<b>42,9</b>	<b>5,6</b>	<b>45,9</b>		
Frñhsommer 2010 (2010 zu 2009)	42,6	51,1	6,4	36,2		
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	40,4	44,4	15,1	25,3		
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	37,0	37,0	26,0	11,0		
<b>Erwartete Verkaufspreise</b>	steigend	gleich	fallend	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>27,9</b>	<b>60,5</b>	<b>11,6</b>	<b>16,3</b>		
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	15,6	62,2	22,2	-6,6		
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	13,1	63,1	23,8	-10,7		
<b>Erwartete Beschäftigtenanzahl</b>	steigend	gleich	fallend	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>20,7</b>	<b>71,5</b>	<b>7,8</b>	<b>12,9</b>		
Frñhsommer 2010 (2010 zu 2009)	21,1	56,8	22,1	-1,0		
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	12,8	59,9	27,3	-14,5		
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	7,7	60,8	31,6	-23,9		
<b>Geplante Investitionsausgaben (Inland)</b> (nur Betriebe mit Investitionen)	steigend	gleichbleibend	sinkend	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>35,4</b>	<b>52,6</b>	<b>12,0</b>	<b>23,4</b>		
Frñhsommer 2010 (2010 zu 2009)	20,0	63,2	16,8	3,2		
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	20,9	51,3	27,8	-6,8		
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	15,7	51,9	32,5	-16,8		
<b>Geplante Investitionsausgaben (Ausland)</b> (ohne Einzelhandel; nur Betriebe mit Investitionen)	steigend	gleichbleibend	sinkend	<i>Saldo</i>		
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>54,2</b>	<b>34,9</b>	<b>10,9</b>	<b>43,3</b>		
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	29,9	46,7	23,4	6,6		
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	9,0	66,7	24,3	-15,4		
<b>Erwarteter Absatz (Ausland)</b> (ohne Einzelhandel)	steigend	gleichbleibend	sinkend	keiner	<i>Saldo</i>	
<b>Herbst 2010 (2011 zu 2010)</b>	<b>39,4</b>	<b>35,2</b>	<b>4,2</b>	<b>21,2</b>	<b>35,2</b>	
Frñhsommer 2010 (2010 zu 2009)	36,8	55,3	7,9	0,0	28,9	
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)	34,6	31,4	11,7	22,3	22,9	
Herbst 2009 (2010 zu 2009)	31,0	28,2	16,7	24,1	14,3	

IHK Düsseldorf  
Ernst-Schneider-Platz 1  
40212 Düsseldorf  
(0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert  
Nedderstraße 6  
42551 Velbert  
(02051) 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>  
E-Mail: [ihkdus@duesseldorf.ihk.de](mailto:ihkdus@duesseldorf.ihk.de)